

Grünes Licht für Vollanschluss

Kanton Die Weichen sind gestellt, um den bestehenden Autobahnanschluss Schindellegi von einem Halb- zu einem Vollanschluss ausbauen zu können: Der Schwyzer Regierungsrat hat verschiedene Beschwerden gegen den kantonalen Nutzungsplan Halten abgewiesen. Der Entscheid ist aber noch nicht rechtskräftig, denn die Beschwerdefrist läuft noch, teilte das Schwyzer Baudepartement am Donnerstag mit.

Gegen den kantonalen Nutzungsplan Zubringer Halten waren verschiedene Beschwerden beim Regierungsrat eingereicht worden. Angefochten wurden unter anderem Zuständigkeitsfragen, Abgrenzungen zum anschliessenden Projektgenehmigungsverfahren, eine unzureichende Umweltverträglichkeitsprüfung und die mangelnde Mitwirkung der Öffentlichkeit.

Der Regierungsrat wies nun in seinem Beschwerdeentscheid sämtliche Punkte – mit Ausnahme einer anderen Aufteilung der Verfahrenskosten – ab, wie er festhält. In seinem Entscheid weist er insbesondere darauf hin, dass mit dem Nutzungsplan der notwendige Strassenraum für das geplante Projekt gesichert werde. Bauliche Details werden erst im anschliessenden Projektgenehmigungsverfahren festgelegt.

Von Kanton leistungsfähigen Zubringer gefordert

Das Bundesamt für Strassen (Astra) möchte den Halbanschluss Schindellegi (Halten) zu einem Vollanschluss ausbauen. Voraussetzung dafür ist, dass der Kanton gleichzeitig einen leistungsfähigen Zubringer erstellt. Ziel des neuen Anschlusswerks an die Autobahn ist es, Pfäffikon und Freienbach vom Verkehr zu entlasten und die bestehenden Kapazitätsengpässe zu beseitigen.

Die mit dem kantonalen Nutzungsplan Zubringer Halten öffentlich aufgelegte Variante ist das Ergebnis eines öffentlichen Mitwirkungsverfahrens. Der Schwyzer Regierungsrat und der Gemeinderat Freienbach entschieden sich nach einem Vergleich verschiedener Varianten für die oberirdische Ausführung des Zubringers an den geplanten Vollanschluss Halten. Auf der Basis dieses Entscheides hatte das kantonale Baudepartement den Nutzungsplan Zubringer Halten erarbeitet und im Jahr 2017 öffentlich aufgelegt. (sda)

Nachkredit von 67300 Franken beantragt

Innerthal Die Gemeinde Innerthal schliesst die Rechnung 2018 mit einem Ertragsüberschuss von 216'600 Franken ab. Das ist rund 192'000 Franken besser als budgetiert. Nebst der Genehmigung der Laufenden Rechnung 2018 beantragt der Gemeinderat einen Nachkredit von 67'300 Franken. Den grössten Mehraufwand verzeichnete die Gemeinde mit rund 40'000 Franken für den Unterhalt des Leitungsnetzes, gefolgt von Unterhalt Maschinen, Geräte und Fahrzeuge mit 22'700 Franken. (sb)

Hinweis

Die Gemeindeversammlung findet am 26. April um 20.15 Uhr im Schulhaus Innerthal statt.

«Wiedereingliederung kommt vor einer IV-Rente»

Kanton Die Lian Chinaherb AG aus Wollerau erhält den diesjährigen Eingliederungspreis «Chapeau». Der Verein Netzwerk Arbeit Kanton Schwyz verlieh die Auszeichnung im Rahmen seiner Mitgliederversammlung.

Patrizia Pfister

Laudator war Volkswirtschaftsdirektor Andreas Barraud, der die Anwesenden auf die Folter spannte und das Unternehmen zuerst ausführlich beschrieb, bevor er dessen Namen nannte. Er betonte mehrmals: «Die Wirtschaft braucht nicht nur Köpfe, sondern auch Hände.» Für eine erfolgreiche Volkswirtschaft sei auch die berufliche Eingliederung sehr wichtig, und der Kanton Schwyz mit seiner ausgeprägten KMU-Struktur sei hierfür bestens geeignet.

Unterschiedliche KMU

Als Jurymitglied habe es ihn erstaunt, dass sich ganz unterschiedliche Betriebe für den Wiedereingliederungspreis beworben hätten. Kriterien für die Wahl seien unter anderem die Nachhaltigkeit der Eingliederung, befristete oder unbefristete Verträge und ob die Anstellung rentenwirksam sei.

Hier habe sich die Lian Chinaherb AG hervorgetan, indem sie Menschen mit Beeinträchtigung eine faire Chance biete. Sie stellt Testarbeitsplätze zur Verfügung und verwirklicht somit den Grundsatz «Eingliederung vor Rente». Die Wollerauer Firma bewiese, dass der Spielraum für Wiedereingliederung auch in einem gewinnorientierten Unternehmen vorhanden sei. Deshalb ziehe Barraud seinen Hut vor der Lian Chinaherb AG. Stellvertretend für alle Mitarbeiter



Obis Ljiljana Krstic (integrierte Mitarbeiterin) und Gabriela Gutknecht (Verantwortliche für die Betreuung der Menschen während der Eingliederungsphase) bei der Arbeit bei Lian Chinaherb. Bild: Patrizia Pfister

nahmen Geschäftsführer Sixten Kollstad, Betreuerin Luzia Wild und Gabriela Gutknecht, verantwortliche Betreuerin während der Eingliederung, den Preis entgegen. «Die Auszeichnung ist für uns alle eine grosse Ehre und Anerkennung», freute sich Kollstad. Dazu gab es ein Geschenk, und die 2000 Franken für den Wiedereingliederungspreis wurden dem Unternehmen bereits überwiesen.

Seit dem Jahr 2000 ist die Lotuspflanze, chinesisch Lian, Namensgeberin für das Unternehmen. Die Spezialapotheke für traditionelle chinesische Medizin beschäftigt rund 50 Mitarbeitende und ermöglicht den Zugang zu qualitativ hochwertigen Kräutern und Heilmitteln.

In ihrer Tätigkeit vereint die Lian Chinaherb AG uraltes Wissen mit modernster Technologie und bietet seit 2011 Test-

arbeitsplätze zur Wiedereingliederung von Menschen mit Beeinträchtigung an. Geschäftsführer Sixten Kollstad freut sich, eine Brücke auf dem Weg zurück ins Berufsleben anbieten zu können: «Bei der Zusammenarbeit im Team entstehen Erfolgsergebnisse, die zu einer positiven Entwicklung beitragen. Ängste und Barrieren werden so abgebaut, und alle Beteiligten profitieren. Ein schönes Gefühl, für das sich der Einsatz lohnt!»

Kiebitzprojekt startet erfolgreich in die siebte Saison

Kanton Das Kiebitzförderprojekt in den Naturschutzgebieten Frauwinkel und Nuoler Ried startet – nach einem kleinen Rückschlag letztes Jahr – erfolgreich in die siebte Saison. Bis jetzt konnten dieses Jahr bereits neun frische Gelege festgestellt werden, teilt das Umweldpartement des Kantons Schwyz mit.

Grundsätzlich ist das Kiebitzprojekt der Stiftung Frauwinkel erfolgreich unterwegs. So ist die Anzahl Brutpaare

seit Projektstart 2013 von 14 auf insgesamt 40 im Jahr 2018 angestiegen.

Trockener Sommer schmälerte das Nahrungsangebot

Einen Rückschlag brachte der vergangene sehr trockene Sommer. Aufgrund der ausgetrockneten Böden war das Nahrungsangebot in der Nestnähe der Bodenbrüter nicht ausreichend, und es wurden letztes Jahr nur 14 Jungvögel

flügte. Zum Vergleich: Im Jahr zuvor waren es 60 flügende Jungvögel.

Um die Bodenbrüter zu schützen, arbeiten die Mitarbeitenden des Kiebitzprojekts eng mit den Grundeigentümern und Bewirtschaftern zusammen. So werden Gelege und Küken mit Elektroschutzgittern gegen Fressfeinde geschützt und die landwirtschaftlichen Arbeiten regelmässig von Projektmitarbeitenden begleitet. (nad)



Kiebitze sind Bodenbrüter. Zivildienstleistende stellen deshalb Elektroschutzgitter auf, um ihre Nester zu schützen.



Bilder: PD

Lichtverschmutzung in den Griff bekommen

Kanton Die Vermeidung von Lichtverschmutzung wird von den Schwyzer Gemeinden im Rahmen der Baugesuche umgesetzt, für Baugesuche ausserhalb der Bauzonen ist der Kanton zuständig. Die Ausführung dieses Grundsatzes sei aber nicht überall gleich konsequent. Die drei SP-Kantonsräte Elsbeth Anderegg Marty (Altendorf), Guy Tomaschett (Freienbach) und Prisca Bünler (Küssnacht) wollen deshalb mittels einer Interpellation in Erfahrung bringen, ob der Regierungsrat bereit ist, eine energiesparende und umweltschonende Nachtbeleuchtung anzustreben und mehr Einfluss auf die Gemeinden auszuüben, um die Rechtsgleichheit sicherzustellen.

Lichtverschmutzung ist die künstliche Aufhellung des Nachthimmels durch Lichtquellen wie starke Scheinwerfer, Leuchtreklamen, nach oben gerichtete Fassadenbeleuchtungen oder ungünstig konstruierte Strassen- und Platzbeleuchtungen. Sie führt dazu, dass Vögel, Insekten, Fledermäuse und andere Lebewesen die Orientierung verlieren, was Erschöpfung, Verletzungen und den Tod der Tiere zur Folge haben kann. Auch auf die Gesundheit des Menschen hat die fehlende Dunkelheit negative Auswirkungen. (nad)

ANZEIGE



Besser schlafen mit Swissflex Hybrid

JETZT EINFÜHRUNGS-PREISE

SÖNDERANGEBOT

Matratze Momento
statt CHF 1'350.-
nur CHF 940.-




Dienstag LU | Mi + Fr Abendverkauf bis 20 Uhr